

Nachrichten vom fairen Handel in Spandau 1/26

Liebe Freunde und Freundinnen des fairen Handels!

*Internationaler Tag der Schokolade jedes Jahr am 7.7.
– Schokolade zwischen Mystik und Rohstoff –*

Am 7.7.1550 bringen die Spanier das erste Mal Schokolade nach Europa.

Es gibt mehrere solcher Gedenk- und Festtage, aber dieser scheint für uns der interessanteste zu sein. Deswegen folgt hier ein kurzer Ausschnitt aus der Schokoladengeschichte:

Das Reich der Azteken in Mittelamerika wird Mitte des 16.



*Quelle El
Puate*

Jahrhunderts von den Spaniern durch *Hernán Cortes* erobert. *Montezuma II*, König der Azteken veranstaltet Festmahle zu Ehren des Eroberers in der Hauptstadt seines Reiches.

Dabei lernen die Spanier Schokolade kennen. Cortés erkennt die Bedeutung des Getränks für seine Truppen. „Eine Tasse Schokolade am Morgen gibt Kraft für einen Tagesmarsch“ schreibt er an seinen König. Doch die Geschichte der Schokolade ist viel älter. Kakaobäume wurden bereits vor 5000 Jahren im heutigen Ecuador in Südamerika angepflanzt.

Vor über 2500 Jahren erhielt der Baum sagenhafte Bedeutung. Im heiligen Buch der Maya, dem Popol Vuh in Guatemala ist Kakao ein *Geschenk der Götter*.

Der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707-1778) taufte den Baum „*Theobroma*“ - „*Speise der Götter*“.

Ein Markt in der aztekischen Hauptstadt sah ähnlich aus wie heute noch in Mexiko. Es wurden Mais, Bohnen, Chilis,



Tomaten und vieles mehr angeboten.

Das *Zahlungsmittel* war nicht Geld, sondern *Kakaobohnen*!

Kakaobohnen beim Trocknen, Quelle El Puente

Schokolade war zunächst ein Getränk für die Adligen, Wohlhabenden und Priester, Kakaobohnen waren Grabbeilagen und wie gesagt Zahlungsmittel, sogar noch in den ersten Jahren der Kolonialzeit.

Das Wort *Schokolade* ist uralte. *Xocolatl* heißt in der Aztekensprache *Bitterwasser*; *chocol* bei den Mayas *heiß*. Den bitteren Geschmack mochten die Europäer nicht, deshalb würzten sie das Getränk mit Zucker und Zimt.



Tobias Albrecht

Portugiesen und Spanier legten in ihren Kolonien in der „Neuen Welt“ immer mehr Kakao Plantagen an, ein Riesengeschäft auf dem Rücken von Sklaven aus Westafrika.

Genau dorthin brachten die Kolonialherren im 19. Jahrhundert auch den Kakaobaum, und zwar nach Ghana, Nigeria und die Elfenbeinküste. Heute kommen $\frac{3}{4}$ der ca. 4 Millionen Tonnen des jährlich produzierten Rohkakaos aus Westafrika.



In Mittelamerika brach der Kakaoanbau in der Kolonialzeit zusammen. Ein großer Teil der indigenen Bevölkerung starb durch Gewalt oder Epidemien.

Mexiko ist seit dem 17. Jahrhundert Nettoimporteur. Allerdings wird Schokolade in der Zeit nach der Eroberung Volksgetränk und in Guatemala wird die Tradition bewahrt und von Maya Frauen bis heute weiter gepflegt.



In Europa konnten sich Kakao zunächst nur reiche Adlige leisten, Mitte des 18. Jahrhunderts auch wohlhabende Kaufleute und Handwerker. In Europa musste die Schokolade ihre Gestalt verändern, um ihr feudales Image abzulegen und populär zu werden. Das geschah erst Ende des 18. Jahrhunderts und ist eine andere Geschichte.

<https://schokoinfo.de/kakao/#geschichte>

Quelle Tobias Albrecht



Neben den bis heute für viele der Kakaobauernfamilien bestehenden unfairen Produktions- und Handelsbedingungen gerät der Kakaoanbau durch den Klimawandel immer mehr unter Druck. Deshalb sind auch bei uns die Preise gestiegen.

Die Schokolade von „fairafrik“ ist vollständig in Ghana produziert.



Durch den Kauf fair gehandelter Schokolade unterstützen sie die Kakaobauern und – bauerinnen in den Herkunftsländern. Sie finden bei uns die verschiedensten Geschmacksrichtungen. Auch für Sie ist ganz bestimmt etwas dabei.



Tobias

Albrecht (Banner)

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag 11:00 bis 16:00 Uhr

Mittw. 11:00 bis 18:00 Uhr

Samst. 11:00 bis 14:00 Uhr



**bitte beachten: Bis zum 31.8.26 geänderte Öffnungszeiten:
Der Donnerstag entfällt und am Mittwoch haben wir erst ab
14:00 Uhr geöffnet.**

Impressum:

WELTLADEN SPANDAU

Fachgeschäft für fairen Handel

Reformationsplatz 7, 13597 Berlin

Redaktion: Edith Drefs

Versand: Edith Drefs

Tel.: 030 331 97 81

E-Mail: mail@weltiladen-spandau.de

Internet: weltiladen-spandau.de

